



Geografie, Geschichte, Lebenskunde für Sek I und Sek II

Minderheiten in Europa

1. Die Dolomitenladiner

15:04 Minuten

00:19 In den Dolomiten, Italien, sind von 40 000 Personen etwa 35 000 Ladiner. Im Zentrum der Dolomiten befindet sich das Sella-Massiv. Von hier aus geht es in die fünf ladinischen Täler mit fünf Idiomen. Doch Geschichte und Politik haben das ladinische Gebiet in zwei Regionen und drei Provinzen aufgeteilt.

01:02 In den Dolomiten war das Leben bescheiden. Die Leute lebten von der Landwirtschaft und später auch vom Handwerk. Mit dem Tourismus ging es dann aufwärts. Zuerst kamen Wissenschaftler: Geologen entdeckten, dass die Dolomiten einst ein Korallenriff waren.

01:43 Das Sella-Massiv vereint die ladinischen Täler nur geografisch – das ist das grosse Problem der Ladiner. Der Direktor des Ladinischen Instituts erklärt: Es ist nicht einfach, von einem Tal ins andere zu gelangen. Auch die politische Aufteilung der Täler erschwert einen Austausch. Nach den beiden Weltkriegen wollten tausende ladinische Bürger eine gemeinsame Verwaltung. Diese wurde nie gewährt.

03:34 1220 Kilometer Skipisten sind in der Region entstanden. Der Tourismus bildet heute die Existenz der Ladiner. Er schafft Arbeitsplätze und verbindet die Täler.

06:18 Im Grödnertal gibt es neben dem Tourismus noch eine zweite Industrie: die Holzschnitzerei. Das Schnitzen ist auch an der Kunstschule im Hauptort des Tals, St. Ulrich, ein Thema. Neben den Kunstfächern erhalten die SchülerInnen aus dem ganzen Südtirol Unterricht in Ladin. Den SchülerInnen aus der Region ist die ladinische Muttersprache wichtig.

09:26 Bozen ist die Hauptstadt des Südtirols. Hier ist seit 1988 auch die RAI Ladina ansässig. Die deutschsprachige Bevölkerung des Südtirols reagiert zwiespältig auf die Arbeit des Senders.

10:36 Die deutsche Mehrheit im Südtirol habe wenig Interesse an den Bedürfnissen der Ladiner, kritisiert Mateo Taibon, ein freier Journalist. Die ladinische Sprache sei bedroht. Das Südtirol gewähre den Ladinern nicht die gleichen Grundrechte wie es selbst von Rom erhalte.

11:24 Die deutschsprachigen Südtiroler haben weder Interesse noch Verständnis für eine ladinische Einheit. Das Ladin Dolomitan wäre ideal, die ladinische Einheit zu fördern. Diese Schriftsprache stammt vom gleichen Vater wie das Rumantsch Grischun: Heinrich Schmid. Im Ladinischen Institut Majon di Fascegn ist man vom Einheitsladin überzeugt. Anders als in Graubünden will die Südtiroler Regierung aber nichts vom Ladin Dolomitan wissen. Sie hat es sogar verboten.

Minderheiten in Europa: 1. Die Dolomitenladiner

13:30 Die Ladiner haben einen Hauptwunsch: Es soll eine ladinische Einheit ohne politische Grenzen geben. Weitere Äusserungen der ProtagonistInnen dieses Films: Es ist ein Reichtum, einer Minderheit anzugehören. Das Ladin ist mehr als eine Sprache, es ist auch eine Kultur.